

# **Richard Wolff & Michael Hudson: Iran besitzt eine Waffe, über die bisher niemand sprach – bis jetzt**

Vollständiges Interview ansehen: [https://www.youtube.com/live/NErIGTTJVsk?si=ySssZVG\\_KJv5QsQF](https://www.youtube.com/live/NErIGTTJVsk?si=ySssZVG_KJv5QsQF)

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?utm\\_campaign=profile&utm\\_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

[https://patreon.com/Dialogueworks?utm\\_medium=unknown&utm\\_source=join\\_link&utm\\_campaign=creatorshare\\_creator&utm\\_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

## **#Nima**

Michael, du hast einen sehr wichtigen Punkt zur Straße von Hormus angesprochen. Wir wissen, dass der Iran seine Kontrolle über die Straße von Hormus nutzt. Im Grunde erheben sie keine Zölle oder ähnliches. Es scheint, sie nennen es eine Verwaltungs- oder Umweltgebühr. Also eine Art Gebühr, die nach internationalem Recht zulässig ist. Aber du hast etwas darüber hinaus erwähnt. Und bevor wir zu dieser Folie kommen: Wir haben von Barak Ravid erfahren, einem Reporter von Axios, dass das Abkommen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten kurz bevorsteht. Aber du hast dazu noch eine andere Sicht. Wie schätzt du die Lage im Nahen Osten ein – zum einen in Bezug auf das Völkerrecht und die Straße von Hormus, und zum anderen in Bezug auf das Abkommen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten?

## **#Michael**

Es gibt überhaupt kein unmittelbar bevorstehendes Abkommen, und es kann auch keines geben. Denn keiner der von Trump angekündigten Friedenspläne lässt sich in der Praxis umsetzen. Iran hat bereits, und das zu Recht, gesagt, dass es zunächst einmal die Freigabe der Gelder braucht, die die Vereinigten Staaten eingefroren haben. Und das sollte auch die Stablecoins einschließen, in denen Iran bezahlt werden wollte. Die USA können einer solchen Zahlung unmöglich zustimmen, weil der Kongress darauf besteht, dass keine Gelder ohne seine Zustimmung freigegeben werden dürfen. Das erscheint also sehr unwahrscheinlich, zumal Lindsey Graham aus South Carolina sich entschieden dagegenstellt. Er sagt, unter keinen Umständen würden wir Iran das Geld geben, das es nutzen könnte, um Israel zu terrorisieren oder Amerika zu terrorisieren, indem es auf die Bombardierungen reagiert. Und jede Vergeltung gegen amerikanischen oder israelischen Terrorismus wird dann als iranischer Terrorismus bezeichnet – so wie auch Russland beschuldigt wird, wenn es auf ukrainische Angriffe auf ähnliche Schulen mit Jungen und Mädchen reagiert.

Das wird als Terrorismus bezeichnet, wenn man sich wehrt. Und der Kongress hat gesagt: Das ist unser Recht. Das werden wir tun. Und abgesehen davon, dass der Kongress nichts genehmigen wird, worüber Trump gesprochen hat – auch Israel wird das nicht tun. Israel sagt: Wir sind daran nicht gebunden. Wir werden weiter angreifen. Und selbst wenn wir ein Abkommen unterzeichnen, werden wir es ignorieren, weil es keine Rechtsordnung mehr gibt. Das ist jetzt völlig das Gesetz des Dschungels. Und ich denke, man muss sich klarmachen, dass die ganze Vorstellung, es könne ein Abkommen geben, völlig übersieht, dass der Konflikt mit dem Iran – genauso wie der mit Russland – nur auf dem Schlachtfeld entschieden werden kann.

So wird es wohl kommen, wahrscheinlich nach diesem Sonntag oder Montag, wenn der zwei- oder dreiwöchige Krieg beginnt. Schauen Sie sich Trumps Forderung an. Seine Forderung, dass Iran sein Uran abgeben soll, als wolle es Israel mit einer Atombombe angreifen, ist ein Ablenkungsmanöver. Das ist absurd. Wie wir schon besprochen haben, sind sich die US-Geheimdienste einig, dass Iran keinen Versuch unternommen hat, eine Atombombe zu bauen. Israel hat zweihundert Atombomben. Wenn ich Iran wäre, würde ich sagen: Moment mal, wir haben auch eine rote Linie. Israel muss sich der Gruppe der Staaten anschließen, die ihre Atomwaffen offen anerkennen. Und ja, natürlich sind wir bereit, jedes angereicherte Uran abzugeben, das wir haben – unter der Bedingung, dass Israel seine zweihundert Atombomben ebenfalls aufgibt. Wir wollen Gleichheit.

Wir wollen Symmetrie. Das ist die Grundlage jeder Vereinbarung. Und ohne Symmetrie – wenn Israel zweihundert Bomben hat und wir keine – ist das einfach absurd. Nun, Trump hat sich gestern bei dem Treffen in Washington an Hegseth gewandt, und Hegseth sagte: Ja, es stimmt, dass Iran keine Atombombe hat, aber es könnte eines Tages den Ehrgeiz haben, eine zu bekommen. Und wir müssen davon ausgehen, dass Iran versuchen wird, diesen Ehrgeiz zu verwirklichen, weil wir das genauso tun würden, wenn wir Iran wären. Tatsache ist, dass wir planen, Iran anzugreifen. Und natürlich wird Iran uns dann zurückschlagen wollen – und die Art, das zu tun, ist mit einer Atombombe. Also, weil wir den Krieg ausweiten und Trumps angedrohten Krieg gegen Iran nächste Woche beginnen wollen, bedeutet das natürlich, dass Iran uns als den großen Satan sehen und genau das tun will.

Das ist alles nur ein Ablenkungsmanöver. Wenn man eine Diskussion damit beginnt zu sagen, es gehe nicht um Amerikas Wunsch, das Öl im Nahen Osten zu kontrollieren, sondern um Frieden – dann heißt „Frieden“ in Wahrheit, dass Amerika und Israel den Nahen Osten übernehmen sollen, um seine Ölexporte zu kontrollieren. Genau das wollte Trump in den ersten zwei Wochen seiner Amtszeit mit seiner nationalen Sicherheits- und Ölpolitik umsetzen. Er sagte, die amerikanische Außenpolitik basiere auf der Kontrolle des Öls und auf der Fähigkeit, allen anderen Ländern den Zugang zu Öl zu verwehren, es sei denn, sie akzeptieren die Bedingungen der USA. Diese Bedingungen verlangen, dass sie Sanktionen gegen Russland, China und Iran mittragen – und gegen jede andere Partei, die von den Vereinigten Staaten benannt wird. Die USA vertreten also eine extrem harte Linie, die auf einer Illusion beruht – einer Illusion, die sie selbst befeuert. Und unter diesen Umständen ist es schlicht unmöglich, irgendeine Einigung zu erzielen.

Die USA und Israel projizieren ihre eigenen Ängste auf den Iran, einfach weil das Teil ihrer Politik ist. Sie glauben, der Iran sei genauso brutal, rassistisch, gewalttätig und terroristisch wie die Vereinigten Staaten und Israel selbst. Aber der Iran, genau wie Russland, hat sehr bewusst darauf verzichtet, Zivilisten auf diese Weise anzugreifen. Die eigentliche Frage ist doch: Wenn der Iran wirklich auf jede Aussicht verzichtet, eine Atombombe zu entwickeln – dann ist das eine Illusion. Wo sollte Israel denn seine zweihundert Atombomben und sein angereichertes Uran unterbringen? Und welchem Land könnte man da überhaupt trauen? Wenn man es zum Beispiel in Mexiko lagern würde, das wohl neutral ist, könnten die USA einfach Truppen nach Mexiko schicken, es beschlagnahmen und an Israel zurückgeben.

Also, im Grunde kann keiner dieser Abkommen wirklich durchgesetzt werden. Und natürlich weiß der Iran das – genauso wie fast alle, außer vielleicht die Börsen und Anleihemärkte in den USA und Europa, die immer noch glauben: Ach, das ist alles nur vorübergehend, das wird schon wieder. Ich möchte etwas zu den USA sagen, zu dem, was Sie gerade erwähnt haben – zu den Zöllen, von denen der Iran sagt: Natürlich werden wir Zölle in der Straße von Hormus erheben. Dieses Gebiet gehörte früher zum Iran, und diese Zölle zu erheben ist die einzige Möglichkeit, Entschädigungen für die Angriffe zu bekommen, die Amerika, Israel, die Emirate und andere arabische Länder verursacht haben, indem sie amerikanischen Flugzeugen und Bombern erlaubt haben, ihre Luftwaffenstützpunkte zu nutzen.

Erst gestern hat der Iran auf Kuwait reagiert, wo offenbar amerikanische Bomber gestartet sind, um Raketen auf den Iran abzufeuern – die der Iran, soweit ich weiß, abwehren konnte. Die Vereinigten Staaten sagen im Grunde: Iran, es ist nach internationalem Recht verboten, in internationalen Gewässern Mautgebühren zu erheben. Aber das Seerecht ist faktisch tot. Die USA, das haben Richard und ich schon früher besprochen, bombardieren Fischer vor der Küste von Venezuela und Kolumbien und behaupten, diese Fischer könnten Drogenschmuggler sein. Das verstößt gegen das Seerecht. Man muss sie erst an Bord nehmen und prüfen, ob sie Drogen dabei haben. Man muss sie vorher warnen. Dasselbe gilt für die Straße von Hormus.

Die Vereinigten Staaten haben Fischer in der Straße von Hormus bombardiert und gesagt: Na ja, vielleicht sind das gar keine Fischer, vielleicht legen sie Minen. Genau das hat Donald Trump ihnen vorgeworfen. Es gibt aber keinerlei Hinweise darauf, dass sie Minen legen – offenbar hatten sie sogar Fische an Bord. Doch die USA demonstrieren einfach Macht, indem sie sagen: Wir haben die volle Kontrolle über das Meer. Für uns gilt kein internationales Recht. Aber wie kann dann die US-Regierung so tun, als gäbe es ein internationales Recht, das dem Iran verbietet, etwas zu tun, wozu er ganz offensichtlich das Recht hat – nämlich die Straße von Hormus zu kontrollieren, den Schiffsverkehr dort zu regeln und Gebühren zu erheben? Diese ganze Situation ist schließlich von den Vereinigten Staaten selbst geschaffen worden.

Die Vereinigten Staaten haben die Straße von Hormus militarisiert, indem sie ihre Stellvertreterstaaten, wie die Emirate, aufgerüstet haben – Staaten, die einen religiösen Krieg gegen

den Iran und andere arabische Länder angekündigt haben. Natürlich muss sich der Iran dagegen schützen, dass amerikanische Militärbasen überall in diesen Ländern stehen. Und er hat jedes Recht dazu, wenn man bedenkt, dass die USA die Gesetze des Krieges, das Seerecht, das Völkerrecht und die nationale Souveränität verletzt haben. Der Iran ist wahrscheinlich das einzige Land auf der Welt, das im Moment versucht, sich an das Völkerrecht zu halten – in einer ansonsten gesetzlosen internationalen Umgebung. Ich sollte hier besser aufhören, damit Richard auch noch zu Wort kommt.

## **#Nima**

Richard, ich lese dir mal kurz vor, was der US-Finanzminister Scott Bassett vor wenigen Minuten getwittert hat. Er sagt, Oman solle wissen, dass das US-Finanzministerium entschlossen gegen alle vorgehen wird, die direkt oder indirekt daran beteiligt sind, Gebühren für die Straße von Hormus zu ermöglichen. Und hier ist, was Donald Trump gestern in Bezug auf Oman gesagt hat.

## **#Speaker 03**

Der Iran will die Kontrolle über die Straße von Hormus. Würden Sie ein kurzfristiges Abkommen akzeptieren, das dem Iran und Oman die Kontrolle über die Meerenge überlässt? Und müssten sie sie dann sofort öffnen, oder wären Sie damit einverstanden, wenn das erst nach einer gewissen Zeit geschieht?

## **#Speaker 04**

Nein, die Meerenge wird für alle offen sein. Und wer soll sie kontrollieren? Es sind internationale Gewässer. Niemand wird sie kontrollieren. Wir werden sie überwachen. Ja, wir behalten sie im Blick. Aber niemand wird sie kontrollieren. Das ist Teil der Verhandlungen, die wir führen. Sie würden sie gern kontrollieren. Aber niemand wird sie kontrollieren. Es sind internationale Gewässer. Und Oman wird sich verhalten wie alle anderen auch. Also werden wir sie in die Luft jagen müssen. Ja.

## **#Nima**

Er will sie in die Luft jagen, wegen ihrer Rolle dabei. Was ist Ihre Einschätzung zur Straße von Hormus?

## **#Richard**

Also, ich verstehe wirklich nicht, wie man das noch ernst nehmen kann. Es ist doch völlig klar, was hier passiert. Michael sagt es noch einmal ganz deutlich. Wir haben versucht, das in dieser Sendung immer wieder zu zeigen. Herr Trump hat damit gedroht, alles auszulöschen, uns zurück in die Steinzeit zu schicken. Mal ehrlich – das ist die Realität, mit der wir es hier zu tun haben. Ganz genau. Es gibt kein Seerecht mehr. Einer der Gründe... Wir sprechen jetzt seit sechs Monaten über die summarische Hinrichtung von Männern auf Booten rund um Venezuela und in Lateinamerika. Ich

glaube, es sind über zweihundert Menschen getötet worden. Kein Prozess, keine Jury, kein Entern, gar nichts. Was früher die Praxis der Marine war, weil das internationales Recht war, ist jetzt völlig abgeschafft, einfach ignoriert.

Niemand kann ernsthaft behaupten, dass Venezuela die Vereinigten Staaten bedroht hätte oder dass diese Fischerboote, tausend Meilen entfernt, eine Gefahr für die USA gewesen wären. Keines davon ist je hierhergekommen oder hat jemals Schaden angerichtet. Also bitte – das ist doch ein Witz. Das ist nicht ernst gemeint. Es ist, als würde der Präsident da sitzen und sagen: „Niemand wird das kontrollieren. Wir werden nur darüber wachen.“ Als ob die Welt nicht verstehen würde, dass genau das Kontrolle ist, wenn Amerika „darüber wacht“. Wer könnte jetzt noch so blind sein, das nicht zu sehen? Der Mann sagt es uns ja offen, weil er grob ist und nicht weiß, wie man das in geschliffener Ivy-League-Sprache verpackt. Er ist grob – und das ist in dem Fall nützlich, weil man es dann klar erkennt. Da ist es. Die Botschaft lautet: Entweder ihr lasst uns gewähren, oder wir sprengen euch in die Luft.

Okay, verstanden. Die spannende Frage ist doch, ob die Welt jetzt bereit ist, Nein zu sagen. Ob sie den Vereinigten Staaten sagt: Es ist vorbei. Euer Imperium existiert nicht mehr. Ihr könnt nicht einfach von einer sogenannten regelbasierten internationalen Ordnung sprechen, um euer Imperium zu verschleiern. Das ist vorbei. Vorbei, weil ihr, die Amerikaner, euch entschieden habt, mit roher Gewalt zu tun, was ihr in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts auf andere Weise getan habt – meist friedlich, durch Drohungen, Sanktionen, Manipulation. Das funktioniert nicht mehr. Jetzt müsst ihr Leute direkt angreifen, sie buchstäblich treffen und in die Luft jagen. Verstanden? Und dann stellt sich die Frage – und ich glaube, alle, die diese Sendung sehen, wissen genau, was ich jetzt sagen werde.

Weil das doch die eigentliche Frage ist, die wir alle haben, oder? Sind Russland, China, Iran und andere wirklich dagegen – und sind sie bereit, willens und in der Lage, das zu stoppen? Genau das wird jetzt auf die Probe gestellt. Nichts anderes. Wirklich nichts anderes. All diese Verhandlungen, ja, das klingt schön. Vielleicht funktionieren sie. Vielleicht kommt ein Abkommen zustande. Aber es wird so tief verwurzelt sein wie das Abkommen, das den Angriff Israels und der Vereinigten Staaten auf den Iran vor einem Jahr beendet hat. Und hier stehen wir wieder. Und in einem Jahr werden wir wieder hier stehen, egal was passiert. Ob sie sich auf etwas einigen oder nicht – wen wollen wir da eigentlich täuschen? Schauen Sie sich Herrn Hegseth an. Wir müssen gesegnet sein. Und da haben wir wieder so ein Beispiel – ein weiteres Messer, das ganz sicher nicht das schärfste in der Schublade ist.

Er erklärt also, dass allein schon die Möglichkeit, dass sie sich für Atomwaffen interessieren könnten – gut, aber das gilt ja für alle. Die Führungen von Malaysia, Nigeria oder Panama könnten sich irgendwann auch vorstellen, Atomwaffen zu besitzen. Wollen wir da auch hingehen? Die Antwort ist: Natürlich tun wir das. Genau das machen wir. Das machen wir schon seit langer Zeit. Also stellt sich die Frage: Was treibt das eigentlich an? Und ich möchte darauf eine Antwort geben. Ich glaube, wir erleben gerade die letzten Atemzüge des Kolonialismus. Ja, wir leben in einer Zeit des

Antikolonialismus. In den letzten Jahrzehnten sind die alten Imperien – von Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Holland, Japan, Spanien und Portugal – auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Tempo zerfallen.

Sie sind vorbei. Verstanden? Wir erleben gerade drei Versuche, das Ganze irgendwie noch einmal zu machen. Und hier sind sie. Erstens: Israel versucht, die Gebiete um sich herum durch Siedlerkolonialismus zu besetzen. Ganz klarer Kolonialismus wie im siebzehnten Jahrhundert – nur dass es dafür ein paar Jahrhunderte zu spät ist, in einer Welt, die sich dagegen organisiert hat. Und genau deshalb ist es so brutal. Zweitens: Europa. Der Kontinent, der seine fünf Jahrhunderte im Rampenlicht hinter sich hat und jetzt zur Randnotiz wird. Wenn man Amerika hat, wenn man China hat – ach ja, da ist auch noch Europa. Aber Europa spielt keine Rolle mehr. In der modernen Hochtechnologie: bedeutungslos. In der modernen Hochfinanz: so gut wie auch. Was tut Europa also in seinem Niedergang? Es versucht einen verzweifelten Akt kolonialer Expansion. Und zwar – in Osteuropa.

Deshalb mussten sie die NATO von ihrem ursprünglichen Standort ausweiten und all diese Länder aufnehmen, die früher zum Warschauer Pakt gehörten – obwohl sie im Grunde versprochen hatten, das nicht zu tun. Aber sie haben es trotzdem gemacht. Und jetzt ist ihr Traum die Ukraine. Die Ukraine. Und die Russen sagen: Nein, das machen wir nicht. Die Russen stoppen den Kolonialismus Westeuropas, so wie die Hisbollah den Kolonialismus Israels stoppt. Oder, wenn man so will, wie die Palästinenser in Gaza – Gott weiß, wie sie dort überhaupt überleben. Und jetzt kommt der Letzte, der allerletzte. Der Letzte ist die Vereinigten Staaten. Darum geht es bei all dem – beim Krieg gegen den Iran, beim Versuch, Herrn Maduro aus Venezuela zu entführen, beim Töten der Fischer auf ihren Booten. Was passiert hier eigentlich? Wir haben einen Präsidenten, der aufsteht und sagt: Ich werde mir Grönland nehmen, Panama.

Kanada wird also der einundfünfzigste Bundesstaat? Ich bombardiere nigerianische Christen? Was? Das ist doch wieder so ein verrückter Versuch, die Probleme dieser Kultur und dieser Wirtschaft zu lösen, indem man drei Jahrhunderte zurück in den Kolonialismus geht. Wir reißen uns andere Teile der Welt unter den Nagel. Fällt Ihnen das auf? Drei Versuche von Kolonialismus, drei Gegenreaktionen. Und Iran ist gerade in den Nachrichten, weil ihre Fähigkeit, sich zu wehren, zum zentralen Punkt geworden ist – so wie bei Russland und der Ukraine. Und ich rechtfertige damit nicht, andere Länder zu überfallen. Aber ich nehme schon ernst, dass das, was Russland getan hat, eine andere Erklärung hat als irgendeine Fantasie, Russland eine Expansion anzudichten, die es weder will noch braucht.

Ich möchte die Leute daran erinnern, falls das jemand vergessen hat: Russland ist flächenmäßig das größte Land der Erde. Sie haben so gut wie jede Ressource, die man sich vorstellen kann. Und sobald sie wirklich eine gründliche Untersuchung machen – was sie bisher nicht getan haben – werden sie den Rest davon genau bestimmen. Wenn etwas unter der Oberfläche dieses Planeten liegt, dann liegt es mit großer Wahrscheinlichkeit unter Russland. Übrigens haben sie riesige Öl- und Gasvorkommen, das weiß jeder, der ein bisschen aufpasst. Und sie verfügen auch über seltene

Erden und all das andere. Sie haben ein riesiges, nutzbares Hinterland. Sie haben noch längst nicht angefangen, all das auszuschöpfen, was dort möglich ist. Sie brauchen keinen Krieg.

Sie brauchen keine Bevölkerung, die Tag und Nacht gegen sie aufbegehrt. Schauen Sie sich doch das Problem an, das sie in der Ukraine haben. Glauben Sie, sie wollen das in anderen Teilen der Welt vervielfachen? Das ist absurd, aber es ist ein notwendiges Märchen. Und wir haben es jetzt mit Leuten zu tun, die völlig außer Kontrolle sind, wenn es darum geht, solche Märchen zu erfinden. Und das ist nicht nur ein psychologisches Problem. Sie stecken fest – und genau das ist die Klugheit in Michaels Wortwahl. Es ist eine Sackgasse. Eine Unmöglichkeit. Da ist nichts. Worüber soll man da verhandeln? Gebt uns unser Geld. Gebt uns unsere Straße von Hormus. Gebt uns unseren Frieden, unsere Freiheit, unsere Fähigkeit zu handeln.

## **#Speaker 04**

Nichts davon ist die Vereinigten Staaten bereit zu tun.

## **#Richard**

Man muss mit dieser Unsicherheit leben. Wir, und auch die Israelis, könnten nächste Woche kommen, oder nächsten Monat. Was soll man da sagen? Aber das ist die Realität. Es gibt nichts zu verhandeln. Wenn ihr mit euren Verhandlungen fertig seid – falls ihr sie überhaupt abschließt – und alle unterschrieben habt, dann geht ihr nach Hause. Und was habt ihr dann eigentlich? Die Antwort ist: nichts. Ihr wisst nicht, was nächste Woche passiert, oder im nächsten Monat. Wenn sich in den Vereinigten Staaten der politische Wind dreht, dann wird die Regierung beschließen, den Iran zu bombardieren – nicht wegen des Iran, nicht wegen der nuklearen Arbeit oder der Werkzeuge. Das sind nicht die Themen. Die Regierung hier kann nicht überleben, wenn sie die Kriegstreiber unter den Republikanern verliert. Punkt. Das ist der Grund, warum das alles passiert. Das sind die großen Fragen, mit denen sie sich auseinandersetzen müssen. Die Volkswirtschaften, die das tun, was Israel, die Vereinigten Staaten und die NATO tun, sind Volkswirtschaften in ernsthaften Schwierigkeiten. Schaut sie euch an. Ihre Wachstumsraten stagnieren. Ihre Stellung in der Welt schrumpft von Tag zu Tag.